

semesterthema wis 2013
temporär wohnen _ prekär
projektübung
17.10.2013 sr architektur 104





02_aufgabenstellung

das prekariat ist gekennzeichnet durch die verflüchtigung sozialer rechte, wie anspruch auf arbeitslosengeld, krankenversicherung und rentenbezüge.

prekäre lebensbedingungen

entsicherung der lebensführung durch:

- minijobs
- befristete verträge
- praktikumslaufbahnen
- moderne tagelöhner
- mcjobs

die avantgarde der flexibilität:

- freiberufler
- kulturarbeiterInnen
- gering qualifizierte servierkräfte
- kassierInnen
- migrantische hausarbeiterInnen
- niedriglohnjobber

sozialtypen aus der textsammlung „diven hacker, spekulanten“

in: stephan moebius / markus schroer (hg.): „diven, hacker, spekulanten - sozialfiguren der gegenwart“, berlin: suhrkamp 2010

der flexible mensch

kontinuität findet der flexible mensch nur in der diskontinuität, statt einer berufsidentität besitzt er ein heterogenes bündel an fähigkeiten, dass er eigenhändig pflegt.

(sven opitz)

der verlierer

der gegenwärtige sozialtyp des verlierers ist ein kind des forcierten kapitalismus und der mediengesellschaft, in der schleichenden transformation der leistungs- in eine erfolgsgesellschaft, einer gesellschaft die sich nicht nur über abgestuftes können- und erbrachte leistungen definiert sondern ihren erfolg auch mit chuzpe und cleverness anstrebt. eine gesellschaft die sich in einfachen dualismen wahrnimmt und mißt: erfog/misserfolg, sieg/niederlage.... finden sich bereits am schulhof die winner und loser.

(rainer paris)

die überflüssigen

wer im sog. aufstiegsgeschiebe der statussucher umknickt kann ohne halt und zwischenstopp ins leere fallen (peter berger und thomas luckmann, 1980)

aufgabenstellung:

leistbares wohnen, in einem dispersen wohnumfeld, das auch für menschen ohne 9-5.00 rythmus lebenswert ist.

städtebau - umgebungsanalyse:

untersuchung der freiräume, aufenthaltssorte im freien und öffentlich, frei zugängigen orte auf ihre gebrauchstauglichkeit

versorgung bzw. erreichbarkeit niederschwelliger tages- u. werkstätten, medizinischer und sozialer, betreuter einrichtungen

orte zur deckung des täglichen bedarfs wie discontmärkte aber auch sozialmärkte, tauschbörsen und ngo-projekten wie vinzimärkte, carla-läden, suppenküchen. ect.

wenn erforderlich erarbeiten von vorschlägen, die diese bedürfnisse innerhalb und ausserhalb des grundstücks verbessern.

bauplatzeignung:

fläwi

städtebauliche werte

aufgabenstellung:

bauaufgabe:

auf dem grundstück soll eine innerstädtische, thematisch heterogene wohnbebauung entstehen, die sich aus ca. $\frac{1}{3}$ „leistbaren wohnungen“ u.a. gemeindewohnungen oder zuweisungswohnungen, $\frac{1}{3}$ sozialen einrichtungen, wie betreute wohngemeinschaften, notschlafstellen, tagesbetreuungen...., und $\frac{1}{3}$ wirtschaftlich genutzer flächen zusammensetzt.

in der lehrveranstaltung werden u.a. räumlichkeiten für einrichtungen entwickelt, die temporär prekäre wohnverhältnisse substituieren.

erste aufgabe ist es, drei unterschiedliche prekäre einrichtungen zu definieren, in ihren thematischen und räumlichen spezifika zu beschreiben und eine geeignete verortung in dem vorgegebenen projekt zu argumentieren.

wesentlich ist die qualitäten des wohnens „im grünen“ mit den vorteilen des zentrumsnahen standortes zu verbinden. d.h. gestaltungsräume, begegnungszonen, zwischen- und aussenräume, die den bedürfnissen und bewegungsmustern der verschiedenen bewohnerInnen- und nutzerInnengruppen entsprechen.

ziel:

die integration prekärer wohnformen in ein lebendiges, disperses, nicht diskriminierendes umfeld!

d.h. wir erwarten ein deutlich heterogenes raumprogramm!

„leistbares wohnen“

leitmotiv für das projekt ist „leistbares wohnen“. die studierenden werden, in kritischer betrachtung aller relevanten baurichtlinien und- gesetze (oib, trvb, normen, baugesetze), vereinfachungen an den hauptkostentreibern (schächte, stiegen, lifte, bäder/wc, garagen) beschreiben und diskutieren und in form eines „branding-booklets“ die für ihr projekt wesentlichen erleichterungen herausarbeiten.

raumprogramm:

das / die gebäude müssen eine gemischte nutzung ermöglichen, wesentliche bewertungskriterien sind die gestaltung und sozial-verträgliche integration leistbarer wohnformen für menschen in prekären lebensumständen. der umgang mit der erdgeschosszone, überlegungen erschliessungs- und freiraumgestaltung, alltags-, alten- und kindergerechte, flexible wohnungen und freiräume, integration von wohnformen die nicht nur für die „standardfamilie“ konzipiert sind, das raumkonzept ergänzende zusatzeinrichtungen.

aufteilung ca. zu je 1/3 „leistbare wohnungen“, soziale einrichtungen wie temporäre bzw. betreute wohnformen und wirtschaftlich genutzte flächen. wesentlich ist die verortung der sozialeinrichtungen im gesamtprojekt unter der berücksichtigung der spezifischen bedürfnisse.

das Modell ExRotaprint

Die gemeinnützige GmbH **ExRotaprint** wurde am 17.7.2007 mit dem Ziel gegründet, das ehemalige Rotaprint Gelände zu übernehmen. Die ExRotaprint gGmbH unterbricht die Spekulationsspirale des Immobilienmarktes und ist mittels Erbbaurecht Besitzerin der Gebäude. Sie verantwortet alle Aspekte der Projektentwicklung, die Finanzierung, Vermietung und Sanierung des ExRotaprint Geländes. Die Gemeinnützigkeit vertreibt den Konflikt über partielles Eigentum und lässt die Planung unbehelligt von Partikularinteressen. Die Gesellschafter der ExRotaprint gGmbH profitieren nicht von den Einnahmen des Geländes und können bei Verkauf ihrer Gesellschaftsanteile keinen Mehrwert realisieren. So entsteht ein Ort, an dem langfristig stabil zu selbst geschaffenen Konditionen gearbeitet werden kann. Das ist der Profit von ExRotaprint.



der gGmbH Vertrag
die Gesellschafter
das Erbbaurecht
die Partner

beispiel nutzung: berlin wedding, exrotaprint

Arbeit, Kunst, Soziales, ... die Mieter

ExRotaprint ist ein Standort für Arbeit, Kunst, Soziales.

Hier arbeiten Gewerbebetriebe, soziale Einrichtungen und Kreative. Es entsteht ein gesamtgesellschaftliches Bild, das sich gegen die Monokulturen aufgesetzter Renditeträume wendet und stattdessen das Miteinander und den Austausch fördert. Das Neben- und Miteinander ist ein Abbild der Lebensumstände im Wedding und seiner Potenziale. ExRotaprint schafft lokale Angebote für den Bezirk, bietet Möglichkeiten für junge Unternehmen und arbeitet an einem integrierendem Umfeld.

Auf den folgenden Seiten sind unter Arbeit, Kunst, Soziales **WEBFILME** über die verschiedenen Mieter und ihre Arbeit am Standort ExRotaprint zu sehen.



**Arbeit
Kunst
Soziales**



(Fotos: May Rigler/ Michael Kuchinke-Hofer)

Arbeit, Kunst, Soziales

Wir entscheiden uns bewusst für Projekte, die mit der Nachbarschaft von ExRotaprint arbeiten. Eine Schule, die von Kurden geleitet wird, unterrichtet Deutsch für Migranten. Ein Beschäftigungsträger arbeitet mit Arbeitslosen und setzt Projekte in der schmalen, nebelhaften Zone zwischen Realwirtschaft und Beschäftigungspolitik um. In der Produktionsschule werden Schulschwänzer an einen geregelten Tagesablauf herangeführt und erhalten die Chance einen Hauptschulabschluss zu erreichen. Die sozialen Einrichtungen garantieren die Öffnung des Geländes für Menschen, die im Bezirk Wedding leben und ein Teil des sozialen Gefüges sind, das den Wedding ausmacht. Abhängig von öffentlichen Geldern und politischen Entwicklungen sind diese Projekte ständig in ihrer Existenz gefährdet.

Musiker, Designer, Schriftsteller und Künstler mieten Büros, Studios und Ateliers. Wir vergeben diese Räume an junge Kreative, die selbst wieder zu Schnittstellen werden können, ihre Bereiche intensiv nutzen und mit ihrer Energie positiv für das Projekt sind. Sie sind extrem gut vernetzt und schaffen sich ihre professionellen Strukturen selbst.

Die Erdgeschossflächen sind für produzierendes Gewerbe vorgesehen. Metallbau, Neopren und Holz verarbeitende Werkstätten, Rahmen und Ausstellungsbau, Siebdruck, Elektriker, Gebäudereinigung und Baugewerbe belegen große Einheiten. In einem Bezirk, aus dem sich Arbeitsplätze in der Produktion verabschiedet haben, sind neue Arbeits- und Ausbildungsplätze zentral für die wirtschaftliche und soziale Stabilisierung des Umfelds.

Arbeit Kunst Soziales



morethanshelters

web



Musikunterricht in der Lernstatt
Sax-Kurse für Kinder,
Jugendliche und Erwachsene



Wendepunkt gGmbH



Friedensdorf International
medizinische Versorgung für Kinder
aus Kriegs- und Krisengebieten

web



Menschen helfen Menschen e.V.
Schüler-Mappi-Station

web



Kwan Um Zen Schule Deutschland e.V.
Zen Zentrum Berlin

web



Produktionsschule Mitte
Zukunftsbau GmbH

web



Phönix
Zukunftsbau GmbH

berufliche Orientierung für
Jugendliche mit kreativem
Potential

web



Lernstatt im Wohnbezirk e.V.
Deutsch-Sprachkurse für Migranten

web

Detroit Soup ist eine Initiative der Künstlerinnen Kate Daughdrill und Jessica Hernandez in der strukturschwachen Innenstadt von Detroit. Unter dem Motto: «\$5 for soup, salad, bread, and a vote!» findet monatlich ein öffentliches Abendessen an unterschiedlichen Orten statt. Jeder Teilnehmer ist während des Dinners dazu eingeladen, kreative Projekte für die Nachbarschaft vorzuschlagen, über die am Ende des Abends abgestimmt wird. Das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Erlös des

Essens als Zuschuss zur Umsetzung des Konzeptes.

Detroit Soup versteht sich als pragmatisches Projekt lokaler Mikro-Finanzierung zur Stärkung basisdemokratischer Kulturarbeit. Angesichts des anhaltenden Erfolges seit seiner Gründung hat sich in der unterprivilegierten Nachbarschaft um diese Mini-Interventionen ein Gemeinschaftssinn entwickelt, der auch ohne spezifische bauliche Strukturen zu neuen Momenten von Urbanität geführt hat. — CW

Detroit, Michigan, USA /seit 2011





kunst- und sozialprojekt detroit soup 2011

Ohne die Idee des «Fun Palace» und das Inter-Action Centre, und ohne die Programmatik und räumliche Organisation des Kulturhuset, wäre das Centre Pompidou nicht entstanden. – WW

fun palace, frederic price

räumliche aspekten der gebäude

- __offene funktionen in erdgeschossezonen
- __fassaden mit räumlichen qualitäten
- __relation der innen- zu den aussenräumen
- __nutzungsangebot im gebäude, z.b. mehrfachnutzungen, gemischte nutzungen
- __sichtbarkeit / unsichtbarkeit der eingänge / wege zu den geplanten einrichtungen

räumliche aspekten der wohnung

- __neutrale raumtypologien/definitionen
- __aktuelle anforderungen an flexibilität für einfache veränderbarkeit
- __strikte trennung der individualbereiche von kommunikationsbereichen
- __freiflächen der wohnungen unter dem aspekt der bewohnersicherheit
- __sonnenlichtverlauf, wechsel der jahreszeiten
- __dreidimensionalität der räume und der möblierung
- __innenliegende bäder und wcs belichtet
- __tisch im zentrum der wohnung
- __nutzeridentifikation durch eigenleistung
- __intensive verwendung gebrauchter, individualisierter möbel
- __materialität der einzelnen raumbildenden elemente / second hand

soziale aspekten der freiräume

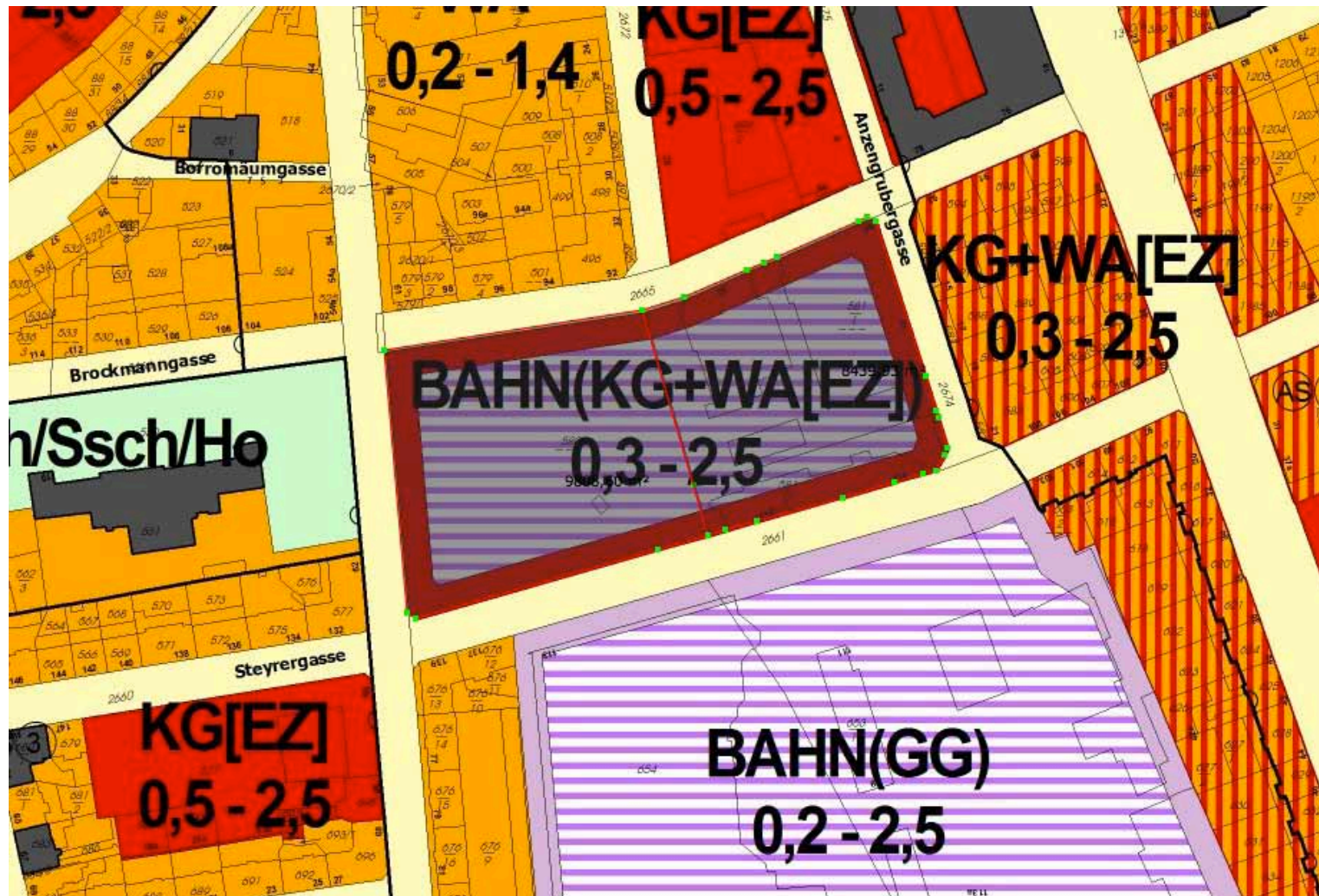
- _analyse der bauplatzumgebung auf freiräume, aufenthaltsorte im freien bzw. im öffentlichen raum,
- _frei zugängliche orte und orte zur deckung des täglichen bedarfs
- _gestaltungsräume, bewegungszonen, zwischen- und aussenräume, die den bedürfnissen und bewegungsmustern der bewohnerInnengruppen entsprechen
- _werkstätten, sozialmärkte, sozialeinrichtungen, gemeinschaftsräume



bauplatzumgebung

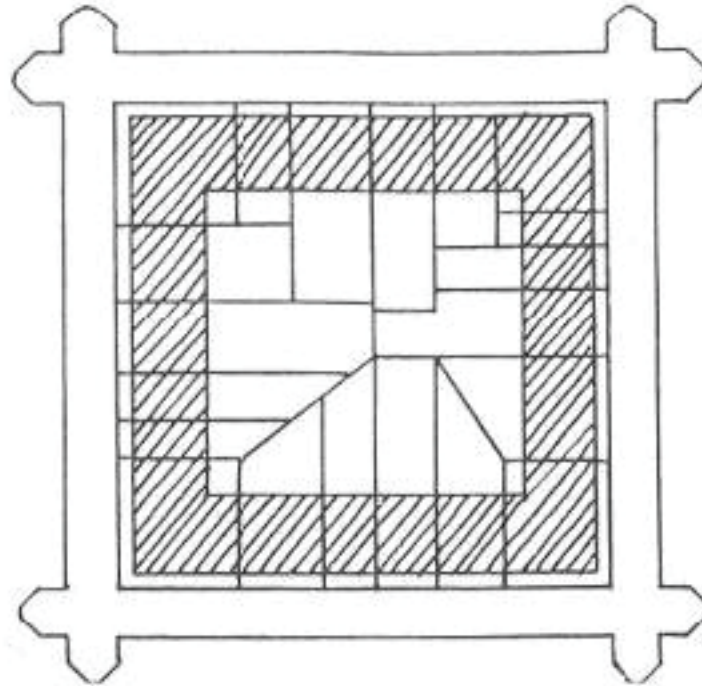


brockmanngasse









schema block-bebauung

24.10..2013 zusammenfassung orts- und bauplatzanalyse

- umgebungsanalyse
- bauplatzanalyse
- freiraumanalyse

31.10.2013 1.zwischenkorrektur

städtebauliche überlegungen

- arbeitsmodell
- dichteberechnungen

funktions- und raumprogramm

- nach nutzung differenzierte geschosse

studiobetrieb sr 104, rechbauerstrasse 12 9.30 -18.00

die projektübung unterteilt sich in 3 phasen:

eingführungsphase (ve)

entwurfsphase mit einzelkorrekturen (e)

fertigstellungsphase

alle präsentationen finden in der gruppe statt (anwesenheitspflicht)

157.777 projekt

7ue | temporär wohnen_prekär | elisabeth anderl, andreas lichtblau

unter dem aspekt wirtschaftlichen wandels und der letzten finanzmarktkrisen wächst die zahl der personen die in einem prekären umfeld leben. allein im europäischen raum steigt die zahl der arbeitslosen, untypisch beschäftigten, freien dienstnehmer, heimarbeiter, teilzeit- und kurzbeschäftigten enorm. gleichzeitig nehmen wohn- und lebenskosten, konsumdruck und qualitätsansprüche stetig zu.

ein abbild dieser aufgehenden sozialen schere stellen auch unsere städte dar. untersuchungen zeigen das räumliche auseinanderdriften der bevölkerung. während finanzkräftige haushalte in die grünen randlagen ausweichen oder das stadtleben in den revitalisierten zentren genießen bleiben ärmere haushalte in den siedlungen der vorkriegszeit bzw. 60er und 70er jahre sowie in innerstädtischen, nicht sanierten quartieren. diese zunehmende segregation der bevölkerung in einzelne quartiere manifestiert sich auch im aussenraum durch abnehmende öffentliche und private investitionen gefolgt von zunehmender devastierung (broken windows-theorie).

in diesem umfeld versuchen wir im rahmen dieser projektübung die möglichkeiten auszuloten, die wohnen leistbar, das wohnumfeld für menschen ohne 9.00 -5.00 rythmus lebenswert machen und segregation vermeiden.

die grundlagen für die projektübung erarbeiten die studierenden in den wahlfächern „wohnbau seminar“ und „ethnographische methoden“. im rahmen des „wohnbau seminars“ wird der begriff „prekäres wohnen“ kulturgeschichtlich untersucht und bildet somit die grundlage des verständnisses für prekäre wohnsituationen. mittels der „ethnographischen methoden“ werden praktische erfahrungen gesammelt, die zur entwicklung einer bedarfsstudie und eines raumprogramms führen.

tug-online☐ unterlagenBenutzername Passwort 